

15. Januar 2024

Das Historische Museum Thurgau teilt mit:

Frau & Bau. Geburt einer Hauptstadt

Um 1180 vergrössert das Adelsgeschlecht der Kyburger sein Herrschaftsgebiet in der Ostschweiz. In deren Fokus gerät auch das Gebiet der heutigen Stadt Frauenfeld, wo die mächtige Abtei Reichenau das Sagen hat. Mit dem Themenjahr «Frau & Bau. Geburt einer Hauptstadt» entführt das Historische Museum Thurgau sein Publikum in diese ereignisreiche Zeit, als im Thurgau Burgen, Städte und Klöster entstehen – darunter auch Schloss Frauenfeld.

Schon vor 800 Jahren ist Frauenfeld mehr als nur Felder, Wälder und Wiesen. Wo sich bis heute die Flussschnellen der Murg um den Felsen schlängeln, entsteht bald ein Verwaltungszentrum. Kontrolliert wird das Gebiet vorerst von den geistlichen Herren der Abtei Reichenau bei Konstanz. Sie ziehen Abgaben von den Bauern ein, die rund um das heutige Stadtgebiet wirtschaften. Dann tritt das Adelsgeschlecht der Kyburger Ende des 12. Jahrhunderts auf den Plan und läutet ein neues Zeitalter ein.

Die Anfänge von Frauenfeld

In kurzer Zeit gründen die neuen Herrscher die Städte Winterthur und Diessenhofen. Auf dem Sandsteinfelsen an der Murg werden Gletscherfindlinge aus der Erde gehoben und zu einer Burg aufgetürmt – ein markantes Machtsymbol beim Flussübergang. Die im Jahr 1286 erstmals bezeugte Stadt Frauenfeld entsteht nördlich dieser Burg. Rudolf von Wiesendangen schaltet und waltet hier als erster mächtiger Adliger. Zugewandt ist er den aufstrebenden Kyburgern. Diese prägen zusammen mit den Habsburgern den Thurgau nachhaltig. Die Löwen im Wappen von Stadt und Kanton sind heute Zeuge davon.

2/2

Horizontweiternde Angebote

Die Entstehung der Stadt Frauenfeld sowie der Bau der hiesigen Burg sind historisch spärlich erforscht. Im Themenjahr «Frau & Bau. Geburt einer Hauptstadt» nimmt das Historische Museum Thurgau Besucherinnen und Besucher mit ins Jahr 1230. Die neue Audiotour und 3D-Animation «Steine versetzen» führen auf die Baustelle, wo markante Findlinge für den Turmbau liegen, der Burggraben ausgehoben wird und Schloss Frauenfeld Stück für Stück seine heutige Gestalt erhält. An gehaltvollen Abendvorträgen, vergnüglichen Familienveranstaltungen und kurzweiligen Museumshäpplis thematisieren ausgewiesene Expertinnen und Experten das komplizierte Machtgefüge in der Region zur Gründungszeit von Frauenfeld, analysieren das allseits bekannte Fräuli-Wappen und korrigieren die romantische Illusion zum Leben auf einer Burg.

Für Schulklassen und private Gruppen stehen Angebote rund um den Burgenbau in Frauenfeld zur Verfügung. Das abwechslungsreiche Jahresprogramm ist ein Must für Burgen- und Ostschweiz-Fans. Oder einfach für alle, die ihren Horizont zur Geschichte der Region erweitern möchten.

Alle Informationen zum Themenjahr «Frau & Bau. Geburt einer Hauptstadt» unter:
www.historisches-museum.tg.ch

Bildlegende: Frauenfeld im Jahr 1250. Screenshot der 3D-Animation, die im Schloss Frauenfeld zu sehen ist.

Bild: ikonaut GmbH, Brugg